MutMachMinute #16 zum Fr 01.05.20 ***Strange Days …***

Es gibt einfach schräge Tage. Der erste Mai ist so einer. Normalerweise sind da alle zu Hause und freuen sich, Feiertag, keine Arbeit, juchu! In diesem Jahr? Da würden viele lieber morgens aufstehen, Tasche packen und los in die Firma. Momentan führt der Arbeitsweg für viele ja nur von der Kaffeemaschine zum Küchentisch ins „homeoffice“. Und die Kids sind auch immer zu Hause, egal ob Arbeitstag oder Tag der Arbeit. Schräg oder?

Und es wird noch schräger! Der Feiertag, ist gar nicht zum Feiern da. Am *Tag der Arbeit*, wo alle frei haben, ist nicht frei! Da rufen Gewerkschaften und Sozialverbände zu Kundgebungen auf, normalerweise. Da gehen also sonst viele statt zur Arbeit auf die Straße demonstrieren: Für fairen Lohn, soziale Arbeitsbedingungen, Solidarität, Menschenwürde und Freiheit. Sowas alles. Weil die Werte so wertvoll sind!

Die Werte sind nämlich gerade am *Tag der Arbeit* nicht selbstverständlich! In Deutschland wurde der 1. Mai 1933 von den Nationalsozialisten als *„Tag der nationalen Arbeit“* eingeführt. Und gleich am nächsten Tag - am 2. Mai - haben die Nazis direkt alle Gewerkschaften verboten und ihre Büros zerstört. Wer damals für Freiheit der Menschen und Gerechtigkeit eintrat, wurde gewaltsam mundtot gemacht.

Moment, und wir feiern den Tag heute immer noch? Ist das nicht schräg?

Nach dem 2. Weltkrieg hielten alle trotzdem am „*Tag der Arbeit*“ fest. Weil die Leute ja gerade gemerkt hatten, Arbeit und Lohn allein reichen nicht zum Leben, wir Menschen brauchen mehr! Friede, Freiheit und Gerechtigkeit zum Beispiel.

Die Werte **kommen** aber nicht von allein und **gehen** leicht verloren, wenn wir nicht aufpassen! Darum ringen wir ja gerade: Ausgangsbeschränkungen, Maskenpflicht. Wir erleben, wie Freiheiten eingeschränkt sind. Bis wohin trage ich das mit? Verzichte ich sogar freiwillig auf Freiheiten, weil es anderen hilft?

Also, bin ich selbst bereit, für meine Freiheit auch Verantwortung zu tragen? Die vergessen viele, die besonders lautstark jede Freiheit für sich einfordern, ohne dabei die Freiheit und Würde der anderen zu achten.

Wir sind aber für unsere Freiheit verantwortlich, dafür nämlich, dass sie was Gutes austrägt, für uns und - für andere! Freiheit und Verantwortung gehören zusammen. *Freiheit*, *Gerechtigkeit*, *Versöhnung und Würde* – die Werte gelingen nur, wenn wir sie gemeinsam leben. Für einander und miteinander. Dafür macht Jesus sich stark. Für eine bessere Welt, in der *alle* in Frieden miteinander leben können.

Genau deshalb ist mir der schräge *Tag der Arbeit* wichtig. Es lohnt sich Freiheit, Recht und Menschlichkeit nicht faul und bequem andern zu überlassen. Ich will lieber anpacken, dass unser Leben, unsere Gemeinschaft gelingt!

Dafür können wir ganz viel tun, momentan möglichst zu Hause bleiben zum Beispiel. Nicht nur an schrägen Feiertagen wie dem 1. Mai. Also ran an die Arbeit! In diesem Jahr aber satt auf der Staßendemo, vielleicht besser im homeoffice…

Bleibt zu Hause und bleibt mir bitte gesund!

Euer
Henning Lang, Pfr.